

Konzeption für einen Naturlehrpfad im Erpetal

(Überarbeiteter Entwurf)

Die Idee, im Waldesruher Erpetal einen Naturlehrpfad anzulegen, gab es schon vor längerer Zeit. In den Agenda-21-Dokumenten der Gemeinde erschien das Projekt erstmals als schriftlich fixierte Zielstellung für eine nachhaltige Entwicklung in Hoppegarten. Im Vordergrund stand dabei das Engagement für den Natur- und Umweltschutz, insbesondere für den Erhalt und die Sicherung intakter Naturräume auch für künftige Generationen.

Auch in der „Konzeption zum touristischen Ausbau des Europawanderweges E 11 in der Gemeinde Hoppegarten“ (Endfassung v.15. 05. 2009, S. 49) heißt es u.a.:

Aufgrund der Vielfalt der Biotope des Naturschutzgebietes würde es sich anbieten, einen Naturlehrpfad in diesem Bereich des E 11 einzurichten. Es sollten hier vorrangig Informationen zur Pflanzen- und Tierwelt und deren Lebensräumen, zur Geologie etc. vermittelt werden. Interessant und der Orientierung dienend ist es auch, die historischen Bezeichnungen der Landschaftsbestandteile (Elsengrund, Wernergraben, Eichwall etc.) zu verwenden. Dieser Naturlehrpfad könnte mit einer naturlehrkundlichen Ausstellung korrespondieren, die z.B. in historischen Gebäuden des Ortsteiles Dahlwitz-Hoppegarten etabliert werden könnte.

Ein Anlaufpunkt am Naturlehrpfad könnte z.B. eine Art ‚Waldschule‘ sein, in der Informationen zu den Baumarten, den Holzarten, dem Alter der Bäume etc. geboten werden.

Inzwischen wurde das Projekt eines Naturlehrpfads in den Arbeitsplan der NABU-Ortsgruppe (2012/13) aufgenommen. Dies erfolgte nicht zuletzt im Hinblick auf die uns von der NABU-Stiftung Nationales Naturerbe zur Betreuung übergebenen Naturschutz-Flächen im Erpetal. In der diesbezüglichen Vereinbarung werden der NABU-Ortsgruppe Hoppegarten u.a. die Erfassung von Flora und Fauna sowie die Pflege und Kontrolle des Naturbestands zur Aufgabe gemacht.

In diesem Zusammenhang könnte die Entwicklung eines Naturlehrpfads eine wichtige Rolle spielen, als Bestandteil der Erziehungs- und Bildungsarbeit für ein besseres Umweltverständnis in der Bevölkerung. Dazu gehört auch die Wirksamkeit in Richtung eines umweltfreundlichen Tourismus. Das sensible Erpetal wird von vielen Erholungssuchenden, unter ihnen viele Kinder und Jugendliche, aus Berlin und seinen Randgebieten frequentiert.

Der Naturlehrpfad könnte zu einer gewissen Kanalisierung der Besucherströme beitragen und dem bereits zu beobachtenden Vandalismus entgegenwirken.

Die Naturfreunde Waldesruh im Kulturverein Grünes Tor Hoppegarten e. V. haben ebenfalls bereits begonnen, sich für dieses Projekt zu engagieren. Als unmittelbar Ortsansässige sind sie bestens mit den Gegebenheiten vertraut und sogar dazu bereit, sich in dieser Angelegenheit „den Hut aufzusetzen“.

Zum Verlauf des Naturlehrpfads

Es handelt sich um einen Rundkurs von ca. 2,5 km Länge im Naturschutzgebiet Erpetal. Er sollte im Wesentlichen dem Europawanderweg E 11 zwischen Ravenstein und Heidemühle folgen. Dabei könnten eine Wald- und eine Wiesenroute angelegt werden. Die Hinweis- und Besichtigungselemente sollten sich auf wenige Standorte konzentrieren (Ravensteiner Mühle, Mittelbereich mit Waldweg, Rasthütte mit Blick auf die Fischtreppen, Biotop am Vogelherd).

Vgl. die graphische Übersicht auf dem letzten Blatt

Gestaltungs- bzw. Besichtigungselemente

Die konkreten Elemente sollten den Wanderer zum genauen Hinschauen anregen und dabei robust, möglichst vor Vandalismus geschützt und wartungsfreundlich sein.

- Einige Anknüpfungspunkte sind bereits vorhanden: Insektenhotel an der Ravensteiner Mühle (ergänzt durch eine Tafel „Zimmer frei“ über Gestaltung von insektenfreundlichen Gärten), eine Infotafel „Vögel an der Erpe“ (diese müsste aber neu gestaltet werden) und eine allgemeine Tafel zum Erpetal an der Rasthütte.
- Angedacht ist weiterhin eine Tafel „Zur Entwicklung der Erpe“ (G. Kroner in Zusammenarbeit mit Dr. Sieker, GEK).
- Zu erproben wäre eine Messstation zur Wasserprüfung der Erpe bzw. zur Kontrolle des Wasserstandes (Erhalt der Feuchtwiesen!).
- Typische (feuchtigkeitsliebende) Pflanzen im Gebiet könnten markiert werden (entsprechend verschiedenen Jahreszeiten): U. a. Indisches Springkraut an der Ravensteiner Mühle, Sumpfkatzdiestel am Erpeufer, Wasserdost (Wasserhanf), zottiges Weidenröschen, Beinwell, Filzige und Große Klette, Gefleckter Schierling, Goldrute, Beifuß, Blutweiderich im Schneidgras, Schafgarbe.
- Bei der Rasthütte wäre an Anschauungsstücke zu Bäumen des Gebiets zu denken (aufklappbare Stämme mit Infos zur Baumart, evtl. Waldxylophon, Infotafel über Baumwurzelarten). Anhand einer abgestorbenen Birke Information über die Bedeutung von Totholz, Modelle von Nistkästen für Vögel und Fledermäuse. Denkbar wäre auch eine Tafel „Künstler der Wiese“ (Spinnennetze u.a.)
- Am Ende des Lehrpfads bei Heidemühle typische Trockenrasenpflanzen: Nachtkerze, Hasenklees, Graukresse, Natternkopf.
- Hinter Heidemühle Imkerei Gesche, entsprechendes Anschauungsmaterial auf einer Tafel.
- Erpewiese auf der Höhe Waldpromenade: Streuobstwiese (für interessierte Eltern mit Kindern in Eigenverantwortung)
- Kleingewässer am Vogelherd, Aufsteller zur Bedeutung eines Biotops (mit den dort typischen Pflanzen und Tieren, Regulierung des Wasserstandes)
- An geeigneter Stelle könnte ein Barfußweg angeboten werden.
- An der gesamten Strecke des Lehrpfads in bestimmten Abständen Bänke mit fester Bodenbindung

Mögliche Akteure

Naturfreunde Waldesruh im Kulturverein Grünes Tor, NABU (verschiedene Ebenen von der Ortsgruppe bis zur Bundesstiftung), Initiativgruppe Agenda 21, Naturschutzgebietsbetreuer, Zusammenarbeit mit Gemeindevertretung, Gemeindeverwaltung, Schulen, Kitas

Finanzielle Rahmenbedingungen

Vom Bürgermeister ist uns bereits Unterstützung zugesagt worden, über finanzielle Hilfe wird nachgedacht. Für bestimmte konkrete Projekte können bei verschiedenen Stellen Fördermittel beantragt werden. Ein Antrag im Ausschreibungsverfahren EON edis wurde bereits auf den Weg gebracht, ein weiterer wird Frühjahr 2013 an die ANU (Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Umweltbildung Brandenburg) gerichtet. Dazu Einwerben von Spenden.

Insgesamt werden für das Projekt etwa 10 000 € veranschlagt.

Die Außenarbeiten werden im Frühjahr 2013 beginnen; vorher sind bereits die ersten Schaelemente zu gestalten.

Bildanhang



„Barfußweg „ (könnte in der Nähe Raststelle „Hütte“ angelegt werden)



Baumstämme mit Infos zur jeweiligen Art (könnten auch an der „Hütte“ stehen)



Wald-Xylophon



Info über Baumwurzel (auch Nähe „ Hütte „)



Einige Fotos von feuchtigkeitsliebenden Pflanzen auf der Strecke des geplanten Lehrpfades, aufgenommen im Juli 2012



Drüsiges oder Indisches Springkraut (Neophyt)
Ravensteiner Mühle, auch an anderen Stellen



Sumpfkatzdistel, an verschiedenen Stellen,
hauptsächlich am Erpeufer



Wasserdost (Wasserhanf) und zottiges Weiden-
röschen, habe davon auch Detailaufnahmen



Beinwell, weißblühend; habe auch Foto mit
blau blühender Form



Eine von mehreren Aufnahmen der Filzige
Klette; auch die Große Klette war häufig



Wiesenbärenklau

Für viele dieser Pflanzen ist auch der Nährstoffgehalt ein entscheidender Standortfaktor, hier oft ein hoher Stickstoffgehalt.



Aufsteller neben Insektenhotel (Schaffung von Unterschlupf für nützliche Insekten)



Birke(Totholz) an der Raststelle, Aufhänger für „Nistkästenmodelle“



Geflecker Schierling (giftig! Schierlingsbecher!)



Blutweiderich+Schneidgras /feuchter Boden

Die folgenden vier Pflanzen stellen keine besonderen Standortansprüche, kommen vielerorts an Wiesen-,Acker-,Wegrändern und Halbtrocken-Rasen vor.



Goldrute, Beifuß, Brennnessel



Schafgarbe (mit Goldrute)

Am Ende der vorgesehenen Strecke, Nähe Heidemühle, ändern sich die Bodenverhältnisse am Weg: aus feuchtem Wiesenboden wird Sandmagerrasen. Einige dafür typische Pflanzen sind Kanadische Nachtkerze (Bildmitte,gelb) und Graukresse auf dem Foto.



Gesehen, aber nicht fotografiert wurden unter anderem Natterkopf und Hasenklees.

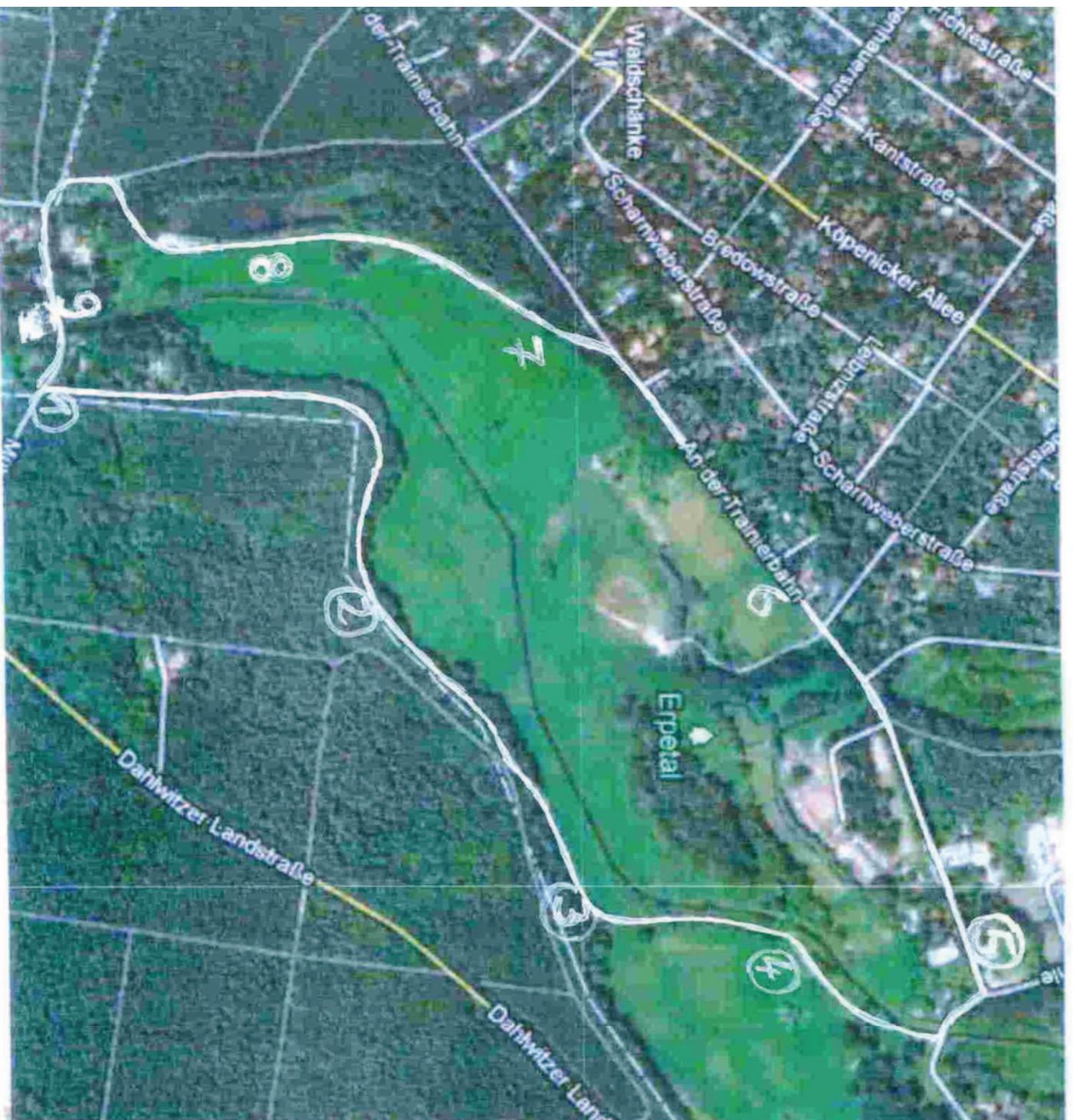


Natterkopf



Hasenklees

(aus Internet kopiert)



1. Ravensteiner Mühle: Aufsteller mit Übersicht (Verlauf, Länge, B und S Verb.) und Anliegen des Lehrpfads

2. Waldweg: Bäume des Waldes: aufklappbare Baumstämme od. Tafeln mit Info zu Baumarten, an geeigneter Stelle Sichtachse zur Wiese (dort Bänke?), Aufsteller: Totholz (Bedeutung)

3. "Erlebnisbereich" Wald/Wiese: mit „interaktiven Elementen“, z.B. „Mühle“, Barfußweg, Waldxylophon, Exponate mit aufklappbaren/drehbaren Teilen, Memory, Baumscheibe als Geschichtskalender der Reg (Zusammenarbeit mit AG Ortsgeschichte?)

4. Nähe Hütte: Aufsteller „Pflanzen der Erpewiesen“, „Künstler der Wiese“, **Blitzbirke** als Aufhänger für Nistkastenmod.

5. Heidemühle: Aufsteller entsprechend 1. + Aufsteller zur Entwicklung der Erpe

6. Erpewiese gegenüber Waldpromenade: als Streuobstwiese anlegen (für interessierte Bürger in Eigenverantwortung; Probleme: Eigentumsverhältnis, ist Boden geeignet?)

7. Trockenrasen unterhalb der Trainierbahn: Aufsteller mit Abb. zu typischen Pflanzen und Insekten dieses Gebietes, Bank

8. Kleingewässer am Vogelheerd: Aufsteller mit Abb. zu dort vorkommenden Pflanzen und Tieren und zur Entwicklung und Bedeutung dieses Biotops

9. Insektenhotel an der Ravensteiner Mühle: mit Aufsteller „Zimmer frei“ zur Schaffung von Überwinterungs- und Nisthilfen für Nützlinge im Garten. Info- Tafel über Drüsiges Springkraut als Neophyt